



Verein zur Förderung INTERnationaler SOLidarität

**INTERSOL** ist ein konfessions- und parteipolitisch unabhängiger, gemeinnütziger Verein mit Sitz in Salzburg. Gemäß unserem Motto „Zur Solidarität gibt es keine Alternative“ engagieren wir uns für neue Formen der Nord-Süd-Beziehungen. Das bedeutet eine Abkehr vom Eurozentrismus und Formen der Neo-Kolonialisierung. Statt der „Entwicklungsgesellschaft“ westlicher Prägung optieren wir für ein umfassendes Gemeinwohl in Vielfalt.

Wir plädieren für mehr Austausch, Zusammenarbeit und Allianzen zivilgesellschaftlicher Organisationen und Bewegungen, Vereinen, Solidaritätsgruppen, Betrieben, Schulen, Berufsvertretungen, Gemeinden und Ländern. Das bedeutet auch: ein Aufbrechen der Schranken „klassischer“ rein projektorientierter „Entwicklungshilfe“ hin zu umfassenden Kooperationen und Solidarität auf Augenhöhe.

**Wir bitten um Anmeldung zur Interdisziplinären Tagung bis zum 07. Mai 2026**  
per E-Mail: [office@intersol.at](mailto:office@intersol.at)  
oder telefonisch: +43 (0)662 874723

**Eintritt frei und Spenden erwünscht!**

### Kontakt:



**INTERSOL Verein zur Förderung INTERnationaler SOLidarität**

Strubergasse 18, 5020 Salzburg, Austria  
Tel. +43 (0)662 874723 od. +43 (0)662 874723-12  
E-mail: [office@intersol.at](mailto:office@intersol.at)  
[www.intersol.at](http://www.intersol.at)

Bankverbindung: Raiffeisenverband Salzburg,  
IBAN: AT32 3500 0000 0005 3959, BIC: RVSAAT2S  
**Spenden an INTERSOL sind steuerlich absetzbar!**

**Solidarität**  
als Alternative



## INTERDISZIPLINÄRE TAGUNG

# BioLandbau - Solartechnologie - Wasserwirtschaft im Fokus der Nord-Süd-Solidarität

Theoretische Ansätze und  
praktische Umsetzungen

**Samstag, 09. Mai 2026**  
**10:00 - 18:00 Uhr**  
**STADTWERK, Strubergasse 26 EG, Salzburg**

eine Veranstaltung von:



gefördert durch:



Die „Welt der Mächtigen“ driften auseinander. Die „Mächtigen dieser Welt“ polarisieren und entzweien immer mehr. Mit bekannten und unabsehbaren Folgen. Die populistische **Reduzierung auf das Eigene**, die Abschottung bei gleichzeitiger neo-liberaler Expansion (siehe Freihandelsabkommen der klassischen Art) ist auch kein zukunftsfähiges „Projekt“ für eine gemeinwohlorientierte Gesellschaft. Dem setzen wir – zumindest im Kleinen – **Solidarität und Kooperation als Alternative** entgegen.

Im Fokus vieler zivilgesellschaftlicher Nord-Süd-Initiativen (Gruppen, Vereine etc.) sind vielfältige Formen der Zusammenarbeit in den Kernbereichen: **BioLandbau – Solartechnologien - Wasserwirtschaft**. Übergreifende Ziele sind meist: weitgehende solidarische Selbstbestimmung und weltoffene kooperative Regionalisierung in Orientierung am BioLandbau mit Ernährungssicherheit und –soveränität, weiters Biodiversität, dezentrale Versorgung mit erneuerbarer Energie- und selbstverwalteter Wasserwirtschaft (Versorgung, Reinigung). Gelingt dies in Kombination mit emanzipatorischer Bildung und angepassten Gesundheitssystemen, keimt „powerful“ eine „**neue Gesellschaft**“ des Miteinanders auf. Mehrwertig für alle Beteiligten und im Sinne des Klimawandels.

Die interdisziplinäre Tagung bietet dazu **Lernprozesse** sowie **Erfahrungsaustausch** zwischen und mit Expert:innen und Praktiker:innen sowie Zivildienler – kombiniert mit Potenzial und neuen Impulsen für weitreichende **Nord-Süd-Allianzen** – **gemeinwohlorientiert in Vielfalt**.

## Tagungsthemen

### **BioLandbau 10:00 - 12:45**

#### **Arche Noah: Saat-Güter und Ernährungssicherheit.**

Die globale und regionale Sicherung der Kulturpflanzenvielfalt und des Lokalen Wissens (**Michaela Arndorfer**, Arche Noah - Samenarchiv und Sortenerhaltungsnetzwerk, Schiltern/NÖ)

#### **BioLandbau - weltweit**

Bedeutung, Herausforderung, Hemmnisse und Perspektiven. Kann bio die Welt ernähren? (**Sebastian Ortner**, Arge Bio - Unternehmer im Biozertifizierungssektor, Braunau/ OÖ)

#### **BioLandbau - einzige Alternative zur traditionellen, konventionellen und agroindustriellen Landwirtschaft.**

am Beispiel der Regionalkooperation Salzburg - San Vicente (**Hans Eder**, INTERSOL, Salzburg)

#### **SPG - lokale partizipative BioZertifizierung**

Für regionale und internationale Vermarktung kleinbäuerlicher Produkte (**Karina Eckschlager**, Expertin für Zertifizierungen, Cordoba/ Spanien)

#### **FSJ - Freiwilliges Soziales Jahr**

Solidarischer Personaleinsatz im BioLandbaubereich in El Salvador (**Jana Menghin**, ehemalige FSJ-Mitarbeiterin in El Salvador, Bio-Expertin, Gföhl/NÖ)

### **Solartechnologie 12:45 - 17:00 (inkl. Mittags- und Kaffeepause)**

#### **Implementierung von PV-Solarinsellösungen**

in Afrika für soziale Einrichtungen und Gemeinden (**Alfred Brendler**, Bau von PV-Anlagen vor allem in Afrika, pensionierter Lehrer, Schulzentrum Wasserburg, Dozent am Lehrinstitut Rosenheim, Amerang/Bayern)

#### **Multifunktionale Verwendung des M-Lumi-Solarlampen-Sets**

Erfahrungen in Afrika und Lateinamerika (**Ambros Huber**, Senior-Chef der Firma Ambros Huber Werkzeugbau, Halfing/Bayern)

#### **CONA - Solartrocknung**

Modelle für Kleinproduzent:innen; Einsatzbereiche / Produkte (**Clemens Hubmer**, CEO von CONA, Voitsdorf/OÖ)

#### **Solarkocher und Holzspäröfen**

Verbreitung einfacher Haushalts-Technik mit Bausätzen - gegen Hunger und Klimawandel (**Dieter & Imma Seifert**, Entwickler und Verwender diverser Solarkocherversionen, Neuötting/ Bayern)

#### **CONA-Solartrockner**

Solarpumpen, M-Lumi-Solarlampen-Sets für „Wächterinnen“ der Stollen und deren Kinder am Cerro Rico; Zivildienst-Einsatzbericht (**Florian Oberhauser**, Zivildienler, Potosi/Bolivien)

#### **Einführung: CONA-Solartrockner, -pumpen und -lampen-Sets**

in San Ignacio de Velasco, Bolivien (**Magnus Kober**, Fachkraft für Solartechnik und **Johannes Ihl**, Zivildienler, San Ignacio de Velasco/Bolivien)

#### **e5-Stadt-Gemeinde St. Johann im Portfolio**

Für Nord-Süd-Solidarität und gegen Klimakrise (**Karin Schönegger**, Umwelt-/Klimareferentin und **Richard Reicher**, pensionierter AHS-Lehrer, Umwelt-Energieexperte, St. Johann im Pongau)

### **Wasserwirtschaft 17:00 - 18:00**

#### **Quellfassungen**

Für Trinkwasserversorgung und biologische Abwasserreinigung unter anderem in El Salvador und Bolivien (**Josef Sperrer**, Ziviltechniker, Unternehmer, Schwerpunkt: Wasserwirtschaft in Lateinamerika und Afrika, Eberstalzell/OÖ)

#### **Quellfassungen System Sperrer in El Salvador und Bolivien**

Förderung durch AUFO-Gemeinden /Flachgau-Ost (**Herberth Sanabria**, San Vicente/El Salvador und **Johann Grubinger**, Bürgermeister der Marktgemeinde Thalgau/AUFO)